

Nr. 54. Hirschberg, Mittwoch den 8. Juli **1857.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 28. Juni. Ueber die Veränderungen in der Bekleidung der Landwehr bringt die „N. Pr. Z." folgende Mittheilungen: Die Röcke und Mäntel der Landwehr-Infanterie-Regimenter werden mit den sämmtlichen Abzeichen der mit denselben korrespondirenden Linien-Infanterie-Regimenter versehen. Die Landwehr-Husaren erhalten den Attila, die Feldmütze und die Mäntel-Abzeichen der Linien-Husaren; die Landwehr-Dragoner den Waffenrock, die Feldmütze und die Mäntelabzeichen der Linien-Dragoner; die Landwehr-Ulanen die Ulanka der Linien-Ulanen, jedoch die Rabatten vom Grundtuch des Rockes mit ponceaurothem Passepoil, die Feldmütze und die Mäntelabzeichen der Linien-Ulanen; die schweren Landwehrreiter die weißen Koller, Feldmütze und Mäntelabzeichen der Linien-Kürassiere. Die Kopfbedeckung der sämmtlichen Landwehr bleibt unverändert, mit Ausnahme der Farbe des Futters der Flügel der Landwehr-Husarenmützen. Die bisherigen Kartusch-Bandoliere und Säbelkoppeln werden bei der Landwehr beibehalten, jedoch erhalten die schweren Landwehr-Reiter weder Küraffe, noch die Landwehrhusaren die Säbeltasche und Schärpe der Linienhusaren. Die Kragen der Mäntel der Unteroffiziere und Mannschaften in der ganzen Armee werden in Zukunft von grauem Tuch angefertigt. Die Unteroffiziere erhalten den glatten Mantelknopf auf der farbigen Paate des Kragens. Bei der Landwehr-Infanterie und Kavallerie werden die Schulterklappenknöpfe am Rock mit einer römischen Zahl versehen, während die Garde und Linie die arabische Zahl beibehält. Den Landwehroffizieren ist gestattet, bei Beschaffung neuer Uniformstücke schon jetzt nach den obigen Bestimmungen dieselben anfertigen zu lassen.

Berlin, den 1. Juli. Nach der amtlichen Volkszählung im Jahre 1855 hatte die Provinz Schlesien 3,182,496 Einwohner. Der Regierungsbezirk Breslau hat 23 Kreise, der Regierungsbezirk Liegnitz 19 und der Regierungsbezirk Oppeln 16 Kreise. Im Kreise Hirschberg wohnten 11,072 in Städten und 45,416 auf dem Lande, die Gesammtbevölkerung des Kreises betrug also 56,488.

Nach der „Ndd. Z." ist angeordnet worden, daß die der Linie angehörenden Landwehr-Kompagnieführer nach Beendigung der Uebungen zu ihren Regimentern zurückkehren, dort ihr Standquartier nehmen und zur Inspicirung sowie zur Beiwohnung der Uebungen Reisen in dem Bezirk ihrer Kompagnie machen werden. Zugleich soll die Regierung Anordnung getroffen haben, daß diese neue Maßregel dem Militäretat keine neue Belastung verursache.

Berlin, den 2. Juli. Seit dem ersten Juli cursiren bereits preußische, nach dem neuen Münzvertrage geprägte Thaler. Die eine Seite enthält, wie früher, das Brustbild Sr. Majestät des Königs, und die andere den heraldischen Reichsadler mit einer über dessen Haupt schwebenden Krone. Um dessen Hals oder Schultern hängt die Kette zum Schwarzen Adler-Orden und auf dessen Brust befinden sich die Buchstaben F. R Die Umschrift lautet: „Ein Vereinsthaler, XXX ein Pfund fein. 1857." Am Rande sind, wie früher, die Worte zu lesen: „Gott mit uns."

Magdeburg, den 3. Juli. Gestern Nachmittag waren 10 Soldaten zu einer Schwimmfahrt in der alten Elbe in vollständigem Anzuge mit Waffen und Gepäck kommandirt. 6 derselben ermatteten und konnten sich nicht mehr über dem Wasser erhalten; 4 derselben wurden durch die anwesenden Pioniere gerettet, 2 aber fanden leider ihren Tod in den Wellen. Erst heute Morgen ist die Leiche des einen der Verunglückten aufgefunden worden. Eine Schuld trifft Niemanden bei diesem unglücklichen Vorfall, denn es waren alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Kolberg, den 2. Juli. Heute war für Kolberg ein wichtiger Erinnerungstag, denn es sind heute 50 Jahre, daß

Kolberg nach mehrmonatlicher heldenmüthiger Vertheidigung durch den Waffenstillstand von Tilsit von dem weitern Fortgang der Belagerung befreit wurde und so zu den wenigen Festungen gehört, die damals nicht in die Hände der Feinde fielen. Es wurde daher der heutige Tag festlich gefeiert und zahlreiche Theilnehmer hatten sich eingefunden, darunter auch ehemalige Vertheidiger Kolbergs 1807, z. B. der Divisions-Kommandeur in Breslau, Generallieutenant v. Koch. Die Jubelfeier wurde früh eingeläutet und gleichzeitig donnerten von der Morastschanze, dem Kavalier Preußen und dem Bastion Neumark je 12 Kanonenschüsse und sämmtliche Flaggen auf den Werken, Häusern und Schiffen waren aufgehisst. Um 9 Uhr war Gottesdienst in der Marienkirche. Sodann erfolgte die Grundsteinlegung des Denkmals für den hochseligen König Friedrich Wilhelm III. Außer dem Militär hatte sich auch das Bürger-Grenadier-Bataillon aufgestellt, welches an diesem Tage zum ersten Mal in Uniform (blaue Waffenröcke, weiße Kragen und Paspoils) erschien. Dieses Bataillon steht einzig in seiner Art im Vaterlande da, denn gegenwärtig existirt keine bewaffnete Bürgerwehr mehr. Se. Majestät der König haben aber zum Andenken an die brave und heldenmüthige Theilnahme der Kolberger Bürgerschaft an der Belagerung die Bewaffnung und Uniformirung dieses Bataillons gewünscht, so daß also die Existenz dieses Bataillons eine Ehrensache für Kolberg geworden ist. Unter den vielen Anwesenden befand sich auch eine Tochter aus der dritten Ehe des alten Nettelbeck, des Bürgerhelden aus der Belagerung von 1807; sie ist an einen Prediger in der Nähe verheirathet und war zur Jubelfeier mit ihrem Gatten hierher gekommen. Nach der Grundsteinlegung präsentirten die Truppen und 6 Lagen Kanonenschüsse donnerten von den Werken. Zugleich haben heute auch in Folge Allerhöchster Kabinetsordre aus Marienbad vom 15. Juni c. die bei der Festung Kolberg neben der Gneisenau-Schanze liegende Strandschanze den Namen „Waldenfels-schanze" und die bei der Maikuhle liegende Morastredoute den Namen „Redoute Schill" erhalten.

Bonn, den 20. Juni. Der russische Fürstensohn Nikolaus Handjeri, 1836 zu Konstantinopel geboren, seit zwei Jahren Studiosus der Jurisprudenz in Bonn, disputirte heute öffentlich in der großen Aula zum Behuf der Erlangung des juristischen Doctortitels und vertheidigte eine in sehr gutem Latein geschriebene Abhandlung de furtis pro diversitate probationum punitis. Die Opponenten des Fürsten waren der Altgraf Erich v. Salm-Reifferscheid, Graf Gustav Blücher von Wahlstatt und der Franzose Alfons von Courcel. Die Disputation geschah in lateinischer Sprache und vor einer zahlreichen und ausgewählten Versammlung.

Elberfeld, den 30. Juni. Auch einigen Schuhmachergesellen war es hier eingefallen, die Arbeit einzustellen, um höheren Lohn zu erzwingen. 40 derselben waren heute Morgen zur Besprechung dieser Angelegenheit auf der Herberge versammelt, als die Polizei erschien und alle 40 in sichern Gewahrsam brachte. Von dort aus wurden 22 (16 Aus- und 6 Inländer) sofort mit Zwangspaß in ihre Heimath dirigirt, die anderen aber verwarnt, daß sie ein gleiches Schicksal zu erwarten hätten, wenn sie 24 Stunden lang ohne Arbeit sich hier aufhielten. Diese sind nun alle zu ihren Meistern zurückgekehrt.

Sachsen.

Leipzig, den 30. Juni. Staat und Kirche haben durch den gestern erfolgten Tod des Superintendenten Großmann einen schmerzlichen Verlust erlitten. Er war seit 1829 der Nachfolger des würdigen Superintendenten Dr. Tzschirner. Als Mitglied der Ersten Kammer vertrat er mit Kraft und Würde die Sache des Fortschritts und die Selbstständigkeit der Kirche. Hochverdient hat er sich um die Gustav-Adolf-Stiftung gemacht, nicht nur als Mitbegründer, sondern auch und dies vorzüglich als mit Aufopferung für ihr Gedeihen Wirkender. Er war 1783 in dem altenburgischen Orte Priestnitz geboren, wo sein Vater Prediger war. Er verwaltete alle die ihm seit 1808 übertragenen Aemter mit einer Umsicht und Liebe, die ihm die Verehrung Aller erworben hat.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 27. Juni. Heute Vormittag sind der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nach Wildbad abgereist zum Besuch der Kaiserin-Mutter. Der Großherzog und die Großherzogin begleiten die Majestäten bis Bruchsal, von wo der Großherzog hierher zurückkehrt; die Frau Großherzogin aber begibt sich von da direkt nach Berchtesgaden. Die russischen Majestäten treffen den 5ten von Wildbad wieder hier ein und gehen den 6ten nach Kissingen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 3. Juli. Die Lohn-Differenzen zwischen den hiesigen Zimmermeistern und den Holz-Sägern ist nun als ausgeglichen zu betrachten. Nachdem erstere sich mit einer hinreichenden Anzahl fremder Säger versorgt hatten, meldeten sich auch die meisten einheimischen Säger bei ihren früheren Brotherren, um die niedergelegte Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufzunehmen. Indeß erhielten jetzt nur einige von ihnen Anstellung. Das Amt der Zimmermeister hat in einer vorgestrigen Versammlung eine kleine Erhöhung des Lohnes bewilligt.

Oesterreich.

Marienbad, den 27. Juni. Heute fand hier die Einweihung des protestantischen Bethauses statt. Um 11 Uhr erschienen Se. Majestät der König mit Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin mit zahlreichem Gefolge in der Vorhalle des Bethauses und wurden dort von der zur Feier hierhergekommenen evangelischen Geistlichkeit und den Comité-Mitgliedern feierlichst empfangen. Nachdem der Comité-Präses, Chefpräsident Dr. Bötticher, eine kurze Ansprache an Se. Majestät gehalten, bat er um die Allerhöchste Gestattung, dem Landrath von Kröcher, als dem bisherigen Besitzer des Grundstückes, die Schlüssel überreichen zu dürfen. Hierauf dankte der Landrath von Kröcher Sr. Majestät für die zu Theil gewordene reichliche Unterstützung und überreichte Allerhöchstdemselben den Schlüssel zu der in das Innere führenden Kirche. Mit den Worten „Gott segne dieses Werk" nahmen Se. Majestät den Schlüssel und überreichten denselben dem Generalsuperintendenten Dr. Hoffmann, welcher alsdann denselben dem hier fungirenden Prediger Cäsar mit der Aufforderung übergab, nunmehr die heiligen Pforten zu öffnen. Als dies geschehen war, ertönte vom Domchor der Psalmgesang, unter welchem Se. Majestät der König und Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von der Geistlichkeit nach den am Altar bereit gehaltenen Plätzen geführt wurden. Hierauf hielt der Generalsuperintendent Dr. Hoffmann am Altar eine Rede über die Worte des Evangeliums: „Wer nach mir durstet, der komme zu mir und trinke," und sprach zuletzt die Worte der Weihe über den Altar, die Kanzel und die Kirche selbst. In dem darauf folgenden von dem General-Superintendenten Hoffmann gesprochenen Gebet wurde der Segen Gottes für Se. Majestät den König und das Königliche Haus, so wie für den Kaiser von Oesterreich und das Kaiserliche Haus erfleht. Diesem Gebet folgte der Schluß-

psalm und der Gesang der anwesenden Gemeinde. — Am Abend gab der Domchor zum Besten des Kurhospitals ein Konzert im Kursaal. — Gestern dinirten Se. Majestät der König mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin in Königswaart und waren die von Sr. Majestät hierher berufenen Naturforscher, Gebrüder Schlagintweit, welche von ihrer Rundreise durch Asien zurückgekehrt sind, zur Tafel Sr. Majestät gezogen. — Se. Majestät erfreuen sich des erwünschtesten Wohlseins und werden Ende künftiger Woche Marienbad verlassen und über Karlsbad nach Teplitz sich begeben und von dort nach dem Aufenthalt von einigen Tagen mit Ihrer Majestät der Königin die Rückreise nach Berlin antreten.

Wien, den 20. Juni. Der Kaiser hat eine große Anzahl von Ungarn, die sich stets durch treue Ergebenheit an das Kaiserhaus und durch hervorragende Leistungen im Interesse der Regierung und des Landes hervorgethan haben, Auszeichnungen verliehen.

Wien, den 27. Juni. Der „Tagesbote aus Böhmen" berichtet: In Hadaun, Brotzen und Sebusch wurde den Juden eine Weisung des Bezirksamtes zu Wegstadl (Böhmen) durch den Ortsvorsteher intimirt, wonach sie innerhalb dreier Wochen ihre etwa im Dienste befindlichen christlichen Dienstboten entlassen müssen. Das Intimat erfolgte auf Anzeige des Seelsorgers in Sebusch und auf Grundlage eines alten Gubernialdekrets.

Der Erzherzog Generalgouverneur im lombardisch-venetianischen Königreich hat mehreren politischen Flüchtlingen die straflose Rückkehr ins Vaterland bewilligt.

Laut Nachrichten aus Venedig stellt die begonnene Weizenernte das beste Ergebniß in Aussicht.

Wien, den 1. Juli. Ein polizeilicher Erlaß verbietet das Tabakrauchen in den Omnibus-, Gesellschafts- und Stellwagen. — Das Befinden des F. M. Grafen Radetzky gestaltet sich fortwährend günstig, und man hat Hoffnung, ihn von Verona nach Monza bringen zu können.

Schweiz.

Auf eine Anfrage der Regierung von Neuenburg, betreffend die Vertheilung der Kosten des neuenburger Handels, wird die Ansicht des Bundesrathes dahin eröffnet, daß die Kosten der Okkupation, des Feldzuges, des Prozesses, des eidgenössischen Anleihens und der Mission nach Paris vom Bunde zu tragen seien und dagegen vom Kanton Neuenburg die Kosten seiner Bewaffnung zur Vertheidigung gegen den Aufstand und die Schädigungen, welche die Insurgenten dem Staatseigenthum und den Einwohnern zugefügt haben. — Am 22. Juni gab der Bundespräsident zur Feier des pariser Vertrages wegen Neuenburg ein diplomatisches Diner, welchem die Mitglieder des Bundesrathes und das diplomatische Corps beiwohnten.

Niederlande.

Haag, den 25. Juni. Mit Japan ist ein neuer Handelsvertrag abgeschlossen, kraft dessen die Holländer von nun an freien Zutritt in dem Hafen von Nangasaki und in den anderen den Europäern offenen Häfen haben. Gegen eine gewisse Abgabe können sie in die Tempel, Boutiken und Gasthäuser gehen; sie dürfen ihren Kultus ausüben, frei kaufen und verkaufen, und die demüthigenden Formalitäten, welchen sie seit 150 Jahren zu Nangasaki unterworfen waren, sind abgeschafft.

Die französische Gesandtschaft hat sich mit dem niederländischen Gouvernement in Betreff der Vertheilung des Vermächtnisses geeinigt, welches durch das Testament des Kaisers Napoleon den alten Soldaten des Kaiserreichs ausgesetzt worden ist. Gegen 50 holländische und luxemburgische Veteranen haben Ansprüche darauf.

Frankreich.

Paris, den 30. Juni. Der Chef der gegen das Leben des Kaisers verschworenen Italiener soll ein gewisser Bartoletti sein. Im Ganzen sollen sich 10 Personen bei der Ausführung des Attentats haben betheiligen wollen; 7 davon sind bereits verhaftet und befinden sich in Mazas.

Die Operationen gegen die Kabylen haben wieder begonnen. Am 24. Juni nahm die Division Macmahon das Dorf Scherinan. Zahlreiche Kabylen leisteten dort Widerstand. Am 25sten erstiegen die Divisionen der Generale Renault und Jussuf die Berge der Benigeni; der Feind wurde überrascht und leistete geringen Widerstand. Zwei wichtige Dörfer wurden besetzt. Eine Depesche des Generalgouverneurs schließt mit den Worten: „Wir sind die Herren des Landes."

Paris, den 30. Juni. Aus Kabylien wird ein vollständiger Sieg der französischen Waffen gemeldet. Der Befehlshaber einer der operirenden Divisionen, Macmahon, ist leicht verwundet.

Paris, den 1. Juli. Der Kampf am 24. Juni bei Erstürmung der Gebirge der Benijenni soll ein sehr blutiger gewesen sein und viele Leute gekostet haben. Die Zuaven hatten allein 13 kampfunfähige Offiziere. Dem General Macmahon fuhr eine Kugel durch die Uniform; dem General Burbaki und dem Obersten Deschenetz wurde ein Pferd unter dem Leibe erschossen; Oberst-Lieutenant Darricau erhielt Kontusionen. Der am Tage darauf stattfindende zweite Kampf wurde durch den glänzenden Erfolg des ersten sehr erleichtert, so daß die Divisionen die Anhöhen am Ende besetzten.

Italien.

Turin, den 30. Juni. Durch ein königliches Dekret wird allen Flüchtigen von der Insel Sardinien, welche noch nicht gedient haben, sondern sich nur der Aushebung durch die Flucht entzogen haben, volle Begnadigung zugesagt, wenn sie sich bis zum nächsten Oktober bei der Intendantur ihrer Provinz stellen. — In Genua wurde eine Verschwörung entdeckt, die angezettelt war, um Unruhen zu erregen. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Bologna fand am 21. Juni die Krönungsfeier statt, auf deren Anlaß der Papst mehreren Exilirten Rückkehr und einigen politischen Gefangenen Freiheit gewährte. — Der Papst besuchte das Spital der österreichischen Truppen und ertheilte den kranken Soldaten seinen Segen.

Die in Rom aus unbedeutenden Veranlassungen hervorgegangenen Zwistigkeiten zwischen römischem und französischem Militair sind glücklich beigelegt. Den französischen Soldaten wurde mittelst Tagesbefehls standrechtliche Behandlung, den päpstlichen zehnjährige Galeere für den Fall der Erneuerung der Zänkereien angedroht, worauf die Ruhe nicht wieder gestört wurde.

Die „Oesterr. Korresp." meldet, daß die in verschiedenen Theilen Italiens gleichzeitig ausgebrochenen Unruhen unterdrückt sind.

Aus Genua wird berichtet. In der Nacht zum 30. Juni und am folgenden Morgen sequestrirten Sicherheitsorgane einige Flinten, besonders Pistolen, Stilette, Pulver und Patronen in ziemlicher Menge an verschiedenen Orten. Verschiedene Verhaftungen erfolgten. Verschiedene Punkte der Stadt Genua wurden ungewöhnlich überwacht von zahlreichen Carabinieren und Wachen. Die Truppen waren konsignirt. Man spricht von Gruppen, die sich um Mitter-

nacht im westlichen Stadttheile bildeten, jedoch sich zerstreuten und ihre Waffen wegwarfen, die von den Agenten der öffentlichen Gewalt aufgelesen wurden. Durch die Wachsamkeit der Behörden scheiterte der Versuch, sich der Forts Sperone und Diamonto in Genua zu bemächtigen.

In Livorno fand in derselben Nacht ein Aufstandsversuch statt. Der Pöbel griff die Gendarmerie an. Drei Gendarmen wurden mit Stiletstichen verwundet. Die bewaffnete Macht mußte auf die Meuterer feuern und 13 Personen wurden getödtet. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Seitdem ist die Ruhe in Livorno nicht weiter gestört worden.

In Folge der zu Genua entdeckten Verschwörungen haben 200 Verhaftungen stattgefunden. — In Piemont sind aufrührerische Bewegungen ebenfalls unterdrückt worden.

Aus Neapel wird berichtet: Am 27. Juni warf ein Schiff mit sardinischer Flagge am Hauptmast und der rothen Flagge am Nebenmast unter dem Vorwand erlittener Beschädigung Anker im Hafen der Insel Ponza. Ein Haufen Aufwiegler verließ das Schiff, warf sich unter dem Rufe: „Es lebe die Republik!" auf die aus weniger Mannschaft bestehende Hafenwache und tödtete den wachthabenden Offizier. Nach Ponza Verwiesene verbanden sich mit den Meuterern, raubten und zündeten die Häuser an. In der Nacht führte dasselbe Schiff („Pyroscaph") diese Bande nach Sapri in Kalabrien, von wo sie in das Innere der Provinz einzudringen versuchten. Alsbald wurden mehrere königliche Fregatten mit Truppen abgesendet. Das Rebellenschiff ist genommen und die Empörer sind nach Kalabrien verfolgt. Dieser verbrecherische Versuch hatte bei der Bevölkerung gar keinen Anklang gefunden; die Rebellen waren von der Gendarmerie und den Stadtwachen geschlagen worden. Mehrere hatten sich auf Gnade und Ungnade ergeben und der Rest war zerstreut.

Im Königreich Neapel ist die Getreideernte überall trefflich ausgefallen und der Stand der Olivenbäume berechtigt zu der Erwartung eines guten Oeljahres.

Spanien.

Madrid, den 24. Juni. Die Journale von Malaga sprechen von der Entdeckung einer republikanischen Verschwörung in dieser Stadt. Waffen und Pulver wurden weggenommen und mehrere Verdächtige verhaftet. Die Behörde trat sehr energisch auf. — Der Zustand Kataloniens bessert sich wesentlich. Zu Barcelona nahmen einige Fabriken die Arbeiten wieder auf und die bevorstehende sehr reichliche Ernte wird das übrige thun.

Portugal.

Lissabon, den 24. Juni. Die Vermählung des Königs von Portugal wird am Tage seiner Thronbesteigung stattfinden. Die künftige Königin von Portugal heißt Karoline Therese, ist eine Tochter des Herzogs Maximilian von Baiern (die Schwester der Kaiserin von Oesterreich) und im Jahre 1834 geboren. Der König von Portugal ist 1837 geboren.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. Juni. Die Königin tritt heute die Reise nach Manchester an. — Auf der Nord-Kent-Eisenbahn in der Nähe von Lewisham sind gestern Abend durch das Zusammenstoßen zweier Züge 12 Personen ums Leben gekommen und 40 mehr oder weniger schwer verletzt worden. — Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich werden im Anfange des August auf Osborne zu einem Besuch der Königin von England erwartet.

London, den 2. Juli. Die Königin, Prinz Albert, die Königliche Familie und der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen sind am 29. Juni zu Worsleyhall bei Manchester, dem Landsitz des Earl von Ellesmere, angekommen. Am 30sten begab sich die Königin nach dem Ausstellungsgebäude, um die verschiedenen Loyalitätsadressen in Empfang zu nehmen. Dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen wurde eine Adresse im Namen der Stadt überreicht, welche derselbe in englischer Sprache unter großem Jubel beantwortete.

London, den 2. Juli. Die Königin ist, nebst der königlichen Familie, heute von Manchester nach Windsor zurückgekehrt.

Die erste Ansiedelung der deutschen Legion am Kap hat zu Ehren ihres Kommandanten den Namen Stutterheim erhalten. In einem halben Jahre wird daselbst eine ansehnliche Stadt auferbaut sein. Die Leute fügen sich gut in die Verhältnisse und bauen fleißig an ihren Häusern. Die Kaffern sind über die vielen Weißen, die sich an ihrer Grenze ansiedeln, nicht wenig erschrocken, so daß sie vielleicht für immer von ihren Feindseligkeiten gegen England abstehen werden.

Im Kriegsministerium, und zwar in einem der Hauptbüreaus, war in der Nacht zum 28. Juni Feuer ausgebrochen, das zum Glück bald entdeckt und unterdrückt wurde. Ein Schreibtisch mit Aktenstücken war bereits verbrannt. Die Umstände scheinen geheimnißvoller Natur gewesen zu sein und eine Untersuchung ist eingeleitet.

Alle verfügbaren Truppen aus England und Ceylon, so wie alle auf dem Wege nach Hongkong befindlichen Regimenter werden nach Indien dirigirt. So wurde z. B. das Linienschiff „Charlotte", das sich schon im Kanal auf dem Wege nach China befand, zurückbeordert und hat die Weisung erhalten, am Kap anzulegen, dort alle verfügbaren Truppen an Bord zu nehmen und statt nach Hongkong nach Kalkutta zu steuern. Die Garnisonen von Ceylon rücken ebenfalls nach und von England direkt fahren nächstens 14000 Mann auf schnellen Schraubendampfern nach Indien und sämmtliche auf Urlaub befindliche Offiziere indischer Regimenter haben Ordre erhalten, sich ohne Verzug auf ihre Posten zu begeben.

Rußland und Polen.

Der Kaiser hat für die Zeit seiner Abwesenheit einen Regentschaftsrath eingesetzt, bestehend aus dem Großfürsten Konstantin, dem Fürsten Orloff und dem Kriegsminister General Suchozanett II.

Türkei.

Konstantinopel, den 18. Juni. Die Kaserne von Kuleli, welche während des Krieges von der englisch-deutschen Legion bewohnt wurde, ist durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden. Eine leichtfertig weggeworfene Cigarre soll das Unheil verursacht haben. In Folge dessen ist eine kaiserliche Verordnung erschienen, derzufolge in den Bureaus nicht mehr geraucht werden darf. — Das „Journ. d. Deb." schreibt, daß die Pforte in Folge der gegen die Berichte des französischen Kommissars in den Donaufürstenthümern gerichteten Polemik des „Journ. de Const." die Censur für alle Journale der Hauptstadt wiederhergestellt habe. — Nach dem „Pays" hat die Kommission zur Absteckung der türkisch-russischen Grenze in Asien am 6. Juni ihre Arbeiten begonnen.

Griechenland.

Athen, den 20. Juni. Aus Larissa wird vom 7. Juni gemeldet, daß die Verhafteten in dem dortigen Gefängnisse auf der Flucht aus demselben von den türkischen Soldaten überfallen und 27 von ihnen erschossen und 15 schwer verwundet wurden. Nur drei Gefangenen ist es gelungen zu

entkommen. Vier Soldaten fanden den Tod in dem Kampfe mit den Verhafteten.

Amerika.

Die Expedition des Freibeuters Crabbe aus Kalifornien ist ebenso unglücklich abgelaufen, wie diejenige seines Nebenbuhlers Walker. Crabbe hatte 100 kalifornische Abenteurer zusammen gerafft, sich von dieser Bande zum General proklamiren lassen und war in die mexikanische Provinz Sonora eingefallen, um dieselbe von Mexiko loszureißen und an die Vereinigten Staaten zu verkaufen. Es gelang ihm, die kleine Stadt Caborca zu okkupiren; später jedoch, als die Mexikaner ihm energischen Widerstand entgegensetzten, sah er sich genöthig, sich in einem Hause der Stadt zu verschanzen. Nachdem er sich dort sechs Tage gehalten, gerieth das Haus in Brand und die Freibeuter ergaben sich. Sie wurden sämmtlich — es waren ihrer noch 51 — nebst ihrem General von hinten erschossen. Die Mexikaner ließen sich von ihrer Wuth so weit fortreißen, daß sie das nordamerikanische Gebiet überschritten, um zwei Verwundete, denen es gelungen war, sich dorthin zu flüchten, zu erschießen. In San Francisco ist man froh, daß man Crabbe und Konsorten los ist.

Zwischen der neu eingeführten Stadtpolizei und der alten Polizei des Mayors in Newyork ist es wiederholt zu ernstlichen Schlägereien gekommen, in welchen die neue Polizei siegte. Der Major selbst befindet sich in Haft. — In dem Staatsschatz von Ohio ist ein Deficit von 500,000 Dollars entdeckt worden.

In Veracruz ist am 4. Juni eine weitverzweigte Verschwörung unterdrückt worden. Comonfort war mit großer Majorität zum Präsidenten erwählt worden und befand sich an der Spitze von 16,000 Mann auf dem Wege nach Veracruz.

Asien.

Persien. Die britischen Truppen haben am 16. Mai Mohammerah gänzlich geräumt. Während ihres sechswöchentlichen Aufenthalts daselbst haben sie mit den Einwohnern des Ortes und der Umgegend im besten Vernehmen gestanden. Die Stadt wurde dem Ali Khan, dem Neffen Scheik Jabers, übergeben. Die Araber sollen die Stadt besetzt halten und persische Truppen erst alsdann zugelassen werden, wenn die Bedingungen des Vertrages alle erfüllt sind. Unterdeß bleibt eine britische Kriegsschaluppe in Karun und eine andere im Schatelarab liegen. General Outram hat sich nach Bagdad begeben, wo Murray noch immer den persischen Gesandten erwartet, der die stipulirten Entschuldigungen bringen und ihn nach Teheran begleiten soll.

China. In Hongkong war ein Chinese wegen Ermordung seines Herrn, eines Engländers, und ein anderer, welcher als Beamter fungirte, wegen Gewaltthat und Erpressung zum Tode verurtheilt worden. — Die Rebellen sind in großen Massen bei Schauhing erschienen und nähern sich Kanton. Im Kanton-Flusse haben die Chinesen am 3. Mai den Versuch gemacht, eine britische Kriegssloop mittelst eines eisernen mit Pulver gefüllten Kasten in die Luft zu sprengen, was aber nicht gelang. Eine ähnliche Höllenmaschine ist kürzlich auch in der Nähe eines andern Schiffes gefunden worden. In Ningpo ist jetzt die Opium-Einfuhr durch Einführung einer Abgabe von Seiten der Lokal-Behörden förmlich legalisirt. In Shanghai herrscht das beste Einverständniß zwischen den Fremden und den Chinesen. In Futschau hat der britische Konsul den britischen Unterthanen angezeigt, daß die chinesischen Behörden eine Anleihe mit den fremden Kaufleuten zu kontrahiren beabsichtigen.

Ein britischer Dampfer hat in Gemeinschaft mit einer Brigg eine Menge Piraten-Dschunken und Lorchas an der Küste zerstört. — In Stanley war eine Verschwörung unter chinesischen Arbeitern entdeckt worden und mehrere von ihnen wurden zum Tode verurtheilt. — In Amoy war bis zum 6. Juni alles ruhig. — In Hongkong sind bereits einige englische Kanonenboote eingetroffen.

Ostindien. Berichte aus Kalkutta vom 18. Mai erwähnen noch, daß der Artillerielieutenant Willoughby in Delhi das Arsenal und Pulvermagazin in die Luft sprengte, um es nicht in die Gewalt der Meuterer fallen zu lassen, und daß er allem Anschein nach ein Opfer seiner heroischen Hingebung wurde. Den zum König proklamirten Enkel des Großmoguls haben die Rebellen gezwungen. Daß er sich nicht freiwillig hergab, geht daraus hervor, daß der Vicegouverneur von Agra von ihm die erste warnende Anzeige von der drohenden Gefahr erhielt. Die Rebellen befinden sich übrigens in einer ungünstigen Lage, denn sie sind eingeschlossen in einer ummauerten Stadt, ohne Führer, ohne Lebensmittel und ohne viel Munition. Dennoch darf man dies Ereigniß nicht unterschätzen. Es war bisher noch nie vorgekommen, daß ein Regiment Eingeborner seine Offiziere ermordete. Die Insurrection scheint sich auf die Stadt Delhi zu beschränken. In dem nahen Agra hielt der Gouverneur Colvin eine Ansprache an sämmtliche Truppen, die von allen, den Europäern sowohl als den Eingebornen, mit lautem Beifall aufgenommen wurde. Zu Etawah wurden 6 Mann des meuterischen 3ten Kavallerieregiments von der Polizei und einer kleinen Abtheilung einheimischer Truppen niedergemacht. Zu Allyghar verhaftete das 9te einheimische Regiment einen Agenten der Insurgenten und lieferte ihn dem kommandirenden Offizier aus. Zu Benares und in ganz Bengalen herrschte Ruhe. Zu Luckno wurde ein Aufstandsversuch des 7ten Regiments durch die Festigkeit des Sir Lawrence und durch die Loyalität des Restes der Brigade rasch unterdrückt. In Kalkutta ist jede Vorsichtsmaßregel gegen einen etwaigen Ueberfall getroffen worden. Alle Brigadekommandeure und Chefs von Militärstationen sind ermächtigt worden, die von den Kriegsgerichten gefällten Urtheile ohne Bestätigung einer höhern Autorität zur Ausführung zu bringen. — Von dem in Agra residirenden Vicegouverneur sind drei Proklamationen erlassen worden. In der einen macht er die Vorfälle in Mirut und Delhi bekannt, so wie die zur Niederschlagung des Aufstandes getroffenen Maßregeln, und fordert unter der Versicherung, daß die Regierung sich keine Eingriffe in die Rechte, Gebräuche und Religionsübung der einheimischen Truppen erlauben werde, die Bevölkerung des Landes auf, ruhig ihren Geschäften nachzugehen und das Entwischen der flüchtigen Meuterer zu verhindern. Durch die zweite Proklamation werden die Bezirke Mirut, Muzufferangger, Bulundschuhur und Delhi unter das Kriegsgericht gestellt. Die dritte Proklamation bedroht jeden Grundbesitzer, welcher den Rebellen Vorschub leistet, mit der Konfiskation seines Vermögens. — Der General-Gouverneur von Ostindien hat eine Proklamation erlassen, worin die Gerüchte von der beabsichtigten Verletzung der Kastengebräuche und der Proselytenmacherei für völlig unbegründet und als von falschen Führern und Verräthern erdichtet erklärt werden

---

Tages-Begebenheiten.

Nach einer Mittheilung der „Schl. Zeit." liegt in Breslau auf der Katharinenstraße ein 70 Jahr alter Mann, ein Veteran, mit Erlaubniß eines Droschkenkutschers Sommer und Winter in einem Pferdestall auf der Streu. Der Beispiele

solcher Noth unter den Veteranen soll es noch mehrere geben!!!

Ein Berliner Bettler hatte in diesem Geschäft eine Reise nach Mecklenburg gemacht und wurde daselbst wegen Bettelns aufgegriffen. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm einen Postschein über nach Berlin geschickte 700 rtl. — Ein anderer Bettler in Gostyn in der Provinz Posen, der Tag für Tag an der Kirchthüre bettelnd verweilt, hat kürzlich der dortigen katholischen Kirche eine Summe von 100 rtl. geschenkt.

Im Königreich Sachsen, das sich seit einigen Jahren durch die häufigen Selbstmorde auszeichnet, sind kürzlich folgende zwei Fälle vorgekommen: Am 18. Juni ertränkte sich ein zehnjähriger Schulknabe aus Furcht vor Strafe wegen einer nicht erlernten Aufgabe. Am 13ten ertränkte sich in Nossen ein elfjähriger Schulknabe, muthmaßlich aus Furcht vor dem prophezeiten Weltuntergange.

München, den 25. Juni. Gestern fiel in der Hofkirche vom Tabernakel eine kleine Engelsfigur sammt dem Armleuchter auf den celebrirenden Priester und verwundete denselben am Kopfe, daß er stark blutete und das Hochamt in eine stille Messe umgewandelt werden mußte.

In Wels hat ein trauriger Unglücksfall stattgefunden. Am 25sten Abends ist der Rittmeister Graf Bela Palffy bei der Rückkehr von einem Spazierritt vom Pferde gestürzt und hat den Hals gebrochen. Er blieb mit einem Fuße im Steigbügel hängen und wurde von dem scheu gewordenen Pferde eine Strecke geschleift, wobei ihm die Kinnlade und ein Arm durch Hufschläge zerschmettert wurden. Der Tod des Grafen scheint bald nach dem Sturze erfolgt zu sein, da die Leute, welche zur Rettung herbeieilten, ihn bereits todt fanden.

Am 19. Juni Nachmittags fiel bei Toblach in Tirol ein Wolkenbruch, der fürchterliche Zerstörungen zur Folge hatte. Im Weiler Waalen, eine Viertelstunde von Toblach, wurden 6 Häuser ganz verschüttet, doch ist kein Menschenleben zu beklagen, da die Bewohner von Waalen Zeit hatten, sich vor der durch die Fluthen herangedrängten Erdlawine in Sicherheit zu bringen.

In Brüssel wurde kürzlich ein Spitzbube, der sich taubstumm stellte, durch Aetherisirung alsbald dahin gebracht, sehr geläufig zu sprechen.

Miszellen.

Danzig, den 28. Juni. Berüchtigt ist der Luxus der Werder'schen Bauern. Die schwersten und kostbarsten Seidenstoffe sind hier bei Festen ganz gewöhnlich. Zu einer Hochzeit wurden die bestellten Kuchen aus Danzig mit einem vierspännigen Wagen abgeholt und an Wein sechshundert Flaschen getrunken. In frühern Zeiten mochte es noch ärger sein. Ein Bauer in Nickelswalde auf der Danziger Nehrung bewirthete einst den deutschen Hochmeister mit dessen Gefolge und bot ihnen statt der Stühle Bänke an, deren Stützen aus Tonnen bestanden. Die Gäste waren nach beendigtem Mahle nicht wenig erstaunt, elf davon vollständig und eine zur Hälfte mit Gold gefüllt zu sehen. Der Hochmeister schenkte dem Bauern die fehlende Hälfte, um sagen zu können, er habe Bauern, welche eine Last Goldes besäßen. — Noch während des französischen Krieges zu Anfange dieses Jahrhunderts prangten auf den meisten Höfen stark vergoldete Wetterfahnen, deren die Franzosen sich mit großem Geschick bemächtigten. Zu derselben Zeit fragte eine Frau ihren Neffen um Rath, welches Silbergeräth sie sich noch anschaffen könne, da sie bereits Kaffee-, Thee- und Tischgeschirr aus Silber besäße, und selbst die Verzierungen ihres Wagens und der Pferdegeschirre aus gleichem Metalle bestånden. Da sie keine genügende Antwort bekam, ließ sie sich silberne Spucknäpfe machen.

Leipzig, den 28. Juni. Die von Papier-Fabrikanten zu Frankfurt a. M. beschlossene Erhöhung der Papier-Preise von 10, 15 und 20 Procent ist von großer Bedeutung für das gesammte Volk. Die Preiserhöhung trifft schon jeden Schulknaben für seine Schulhefte mit einigen Groschen im Jahre. Sodann trifft sie — in unserm papiernen Zeitalter — die Regierungs-Kassen gewaltig bei der Masse Papier, welche von Behörden consumirt wird. Eine Steigerung des Papier-Preises um 20 Procent wird z. B. für den amtlichen Papierverbrauch in ganz Preußen eine Mehrausgabe von 170,000 Thalern per Jahr zur Folge haben. Der Kaufmannsstand, dessen Geschäfte alle viel Papier erfordern, hat noch viel mehr an dieser Preissteigerung zu tragen. Die gesammte Presse wird auf das ungeheuerste davon betroffen: Zeitungen, Zeitschriften, Lokal-Blätter, Bücher 2c. Kurz, es sind Millionen, welche Deutschland mehr auszugeben hat, weil etwa 60 große Fabrikanten einig sind, die günstige Lage hinter großen Eingangssteuern auf einen Artikel, der so nöthig ist wie das Brot, zu benutzen! Wir fragen nun: Ist die Papier-Fabrikation ein Industriezweig, der einen Rohstoff verarbeitet, dessen Production für die volkswirthschaftlichen Interessen von Werth und Wichtigkeit ist? Nein, das ist bei Hadern nicht der Fall! Beschäftigt die Papier-Fabrikation viele Arbeiter, welche durch eine Zollermäßigung brotlos werden könnten? Nein! Ist die Papier-Fabrikation in einem Zustande der Entwickelung, welcher einen hohen Zollschatz noch nöthig macht? Nein! Also! — — —

Ein junger Materialwaarenhändler in Wien, dem es an Kunden fehlte, wußte sich solche auf folgende Weise zu verschaffen. Er hing neben den Anzeigen „Neue Heringe" — „Saure Gurken" u. s. w. noch einen Zettel an das Fenster seines Ladens mit der Ankündigung: „Der Besitzer dieses Geschäfts wünscht, sich mit einem braven Mädchen oder einer jungen Wittwe zu verheirathen." Sofort erfreute sich der junge Mann des fleißigen Besuchs von braven Mädchen und jungen Wittwen.

Gesangfest.

Montag, den 27. Juli d. J., wird in Sorau, Nd.-Lausitz, Provinz Brandenburg, ein großes Gesangfest, bei welchem über 500 Sänger mitwirken, gefeiert werden. — Das Fest beginnt Sonntag, den 26. Juli, an welchem Tage die Ankunft und Dekoration der Sänger erfolgt. Nachmittag wird schon die erste Probe abgehalten werden, und nach derselben eine allgemeine Liedertafel für die Sänger stattfinden. — Am Festtage selbst versammeln sich früh 9 Uhr die Sänger im Logengarten und gehen unter dem Klange der Musik mit ihren Fahnen nach dem Markte. — Dort wird nach Absingung eines Chorales und eines kräftigen Königsliedes eine Begrüßung von Seiten der Stadt und eben so eine Begrüßung von Seiten der Sänger stattfinden. — Nachdem der mit Begleitung von Instrumental-Musik componirte Sängergruß von Exner, ein effektvoller, ansprechender Chor, welcher auch bei schlesischen Gesangfesten schon aufgeführt wurde, vorgetragen sein wird, setzt sich der Festzug wieder in Bewegung, um in der Sängerhalle, einem geschlossenen Raume, in welchem an 4000 Personen Platz finden, die zweite Probe abzuhalten. Nachmittag 2 Uhr beginnt die großartige Aufführung. — Die vorzutragenden Piecen, von berühmten Komponisten geschaffen, sind sehr glücklich gewählt und werden die Zuhörer sicher ansprechen. — Herr Musikdirektor Klingenberg aus Görlitz

wird das Direktorium übernehmen. — Zwischen dem 1sten und 2ten Theile werden die verschiedenen Vereine Wettgesänge aufführen. Die Preise werden aus musikalischen Emblemen für die Fahne bestehen. — Wir hoffen, daß sich nicht nur aus Brandenburg, sondern auch aus Schlesien recht viele Sänger und Zuhörer an diesem Feste betheiligen werden. —

Jubelfeier.

Am 29. Juni feierte Herr Pastor Kersten zu Zobten, Kreis Löwenberg, sein 50jähriges Amtsjubiläum unter allgemeiner und freudiger Theilnahme seiner Kirchgemeinde und vieler auswärtigen Freunde und Verehrer. Der Herr Jubilar erhielt bei dieser Gelegenheit von Sr. Majestät dem Könige den Rothen Adlerorden dritter Klasse.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 29. Juni: Frau Gutsbes. Riedel a. Waldau. — Se. Erlaucht, Hr. Eberhard Graf zu Stolberg=Wernigerode, nebst Gem., geb. Prinzessin Reuss, Durchlaucht, a. Kreppelhoff. — Hr. Moritz, Partikul., m. Frau u. Fam., a. Liegnitz. — Hr. J. Hoffmann, Lederfabrik., a. Lissa. — Hr. Werner, Kaufm., a. Pleschen. — Frau Nelken a. Breslau. — Hr. S. Plathauer, Gastw., m. Frau u. Sohn, a. Ratibor. — Hr. Dr. E. Winterfeld a. Berlin. — Hr. Richtsteig, Hauptm. u. Rittergutsbes., a. Neu=Gabel. — Hr. Görtz v. Heuthausen, Pr.=Lieut. u. Rittergutsbes., a. Kalten=Brieznitz. — Fräul. A. Thomas m. Schwester a. Schreibersdorf. — Hr. E. W. Eißner a. Görlitz. — Hr. Thomas m. Frau u. Schwester a. Gr.=Beckern. — Hr. Hübner a. Nd.=Hartmannsd. — Hr. Dr. Hirschfeld a. Berlin. — Den 30sten: Hr. v. Luck, Major i. 11. Inf.=Rgmt., a. Breslau. — Frau Landrath Sperber a. Tilsit. — Verw. Frau Rittmstr. Beyrich nebst Schwester a. Liegnitz. — Hr. v. Zobeltitz, Major a. D., a. Gustau. — Hr. Schneider, Fabrik., a. Langenbielau. — Hr. Glagau, Gutsbes. u. Lieut. a. D., a. Cöslin. — Frau Freifrau v. Loën, geb. Gräfin Seherr=Toss, a. Walzar. — Hr. Herzig m. Frau u. Tocht. a. Masselwitz. — Frau Klose a. Arnoldmühle. — Frau Friemel a. Breslau. — Hr. W. Mätschke m. Frau a. Guhrau. — Frau Weismann a. Breslau. — Frau Schröter a. Rohrlach. — Frau Breiter a. Hermsdorf u. K. — Hr. Wagner m. Frau a. Breslau. — Hr. Pilz, Seifensiedermstr., a. Ostrowo. — Den 1. Juli: Hr. Meißner, Appell.=Ger.=Referend., a. Hirschberg. — Verw. Frau Einnehmer Thom m. Tocht. a. Gleiwitz. — Frau B. Salisch; Hr. M. Kelln u. Tocht.; sämmtlich a. Lissa. — Verw. Frau Kaufm. Friedländer m. Sohn a. Löwenberg. — Fräul. Alexander; Hr. S. Leubuscher, Kaufm., m. Mutter; beide a. Breslau. — Hr. Fränkel, Kaufm., m. Frau, a. Zülz. — Hr. M. Rusga, Kaufm., a. Krotoschin. — Hr. Tscherppel, Landsch.=Maler, a. Schmiedeberg. — Hr. Eichmann, Rittergutsbes., m. Frau a. Schenkenberg. — Hr. Boenisch, Gutsbes., a. Zobten a. B. — Hr. Papst a. Sagan.

Verzeichniß der Badegäste zu Flinsberg.

Den 26. Juni: Frau Direkt. Spangenberg nebst Tocht. a. Carolath. — Frau Bäckermstr. Stephan a. Löwenberg. — Frau Wittwe E. Freise a. Neust. Magdeburg. — Frau Rittergutsbes. Golden a. Conradswaldau. — Fräul. Rosenthal a. Neust. Magdeburg. — Den 27sten: Mad. Gritzner, geb. v. François, a. Matzdorf b. Linderode. — Frau Zimmermstr. Schramm a. Zittau. — Den 28sten: Fräul. Marie Schiedewitz a. Liegnitz. — Den 29sten: Frau Regier.=Räth. v. Kalkreuth m. Fam. a. Stettin. — Den 1. Juli: Frau Schullehrer Jeltsch a. Schwarzbach b. Hirschberg. — Frau Handelsm. Krause a. Bunzlau. — Frau Scholtiseibes. Leuckert m. Tocht. a. Tillendorf b. Bunzlau. — Frau Amtm. Heidrich a. Rodlach b. Bunzlau. — Den 2ten: Fräul. Aug. u. Paul. Wichtel a. Löwenberg. — Hr. Buchhändl. Rost m. Frau u. Fam. a. Leipzig. — Frau Wund= u. Zahnarzt Bernheim m. Fam. a. Löwenberg. — Den 3ten: Fräul. Marie Otto a. Waldau b. Bunzlau. — Verw. Frau Müllermstr. Hoffmann a. Lauban. — Fräul. Clara Berger a. Löwenberg. — Hr. Dr. Gröbenschütz, Kgl. Reg.=Mediz.=Rath, a. Frankfurt a. O. — Frau Doktor Klein a. Stolpe. — Den 4ten: Frau Kaufm. Rajock a. Frankfurt a. O. — Frau Kaufm. Fiedler a. Grünberg. — Hr. Kreisr. Zenker a. Löwenberg. — Frau Bauergutsbes. Hainke m. Tocht. a. Giersdorf b. Löwenberg. — Hr Rühle, Kgl. Land=Rentmstr. a. D., m. Frau u. Fräul. Tocht., a. Liegnitz. — Den 5ten: Hr. Röscher, Kgl. Sanitäts=Rath, m. Frau Gem. u. Fam.; Frau Appellat.=Gerichts=Räth. Lehmann m. Fam.; sämmtlich a. Frankfurt a. O. — Frau Getraidehändl. Peisker m. Tocht. a. Nieder=Reichwaldau b. Schönau.

Familien = Angelegenheiten.

4081. **Todes = Anzeige.**

Mit tiefem Schmerze zeige ich auswärtigen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an, daß mein Sohn Paul Hermann im zarten Alter von 4 Jahren und 7 Monaten nach dreiwöchentlichem Krankenlager, an einem gastrischen Fieber leidend, heute Sonntag Abend 8½ Uhr gestorben ist. Um stille Theilnahme bittet Eschrich nebst Familie.

Hirschberg, den 5. Juli 1857.

4058 **Worte trauernder Liebe**

am Grabe unserer zu früh vollendeten theuern Eltern, des am 5. Juli 1856 in einem Alter von 59 Jahren verstorbenen Müllermeister

Ernst Gottlieb Thomas

in Nieder=Zieder und seiner ihm schon nach ¾ Jahren, am 6. Mai dieses Jahres in einem Alter von 50 Jahren zur Ewigkeit nachgefolgten geliebten Ehegattin

Frau Johanne Rosine Thomas geb. Preiß.

Traurig blickten wir vor einem Jahre
Unserm theuern Vater nach ins Grab;
Und schon dies Jahr müssen wir der Bahre
Folgen unsrer lieben Mutter nach.

Schmerzlich war für uns das frühe Scheiden
Von geliebter treuer Eltern Hand;
Einstens hoffen wir jedoch in seel'gen Freuden
Vereint zu sehen Euch im bessern Land.

Drum so schlummert sanft im stillen Grabe,
Kühl gebettet in der Erde Schooß.
Daß des Himmels seel'ger Fried' Euch labe,
Ist gefallen Euch ein lieblich Loos.

Gottfried Riedel, Müllermeister, als Schwiegersohn.
Ernest. Riedel geb. Thomas, dessen Ehegattin, als Tochter.
Eduard Thomas, als Sohn.

Nieder=Zieder den 5. Juli 1857.

074. **Dem Andenken**
unsers theuren Sohnes und Bruders, des Junggesellen
J. B. Louis Werner.

Bei der Wiederkehr des Todestages trauernd gewidmet.
Gestorben den 7. Juli 1856.

Dein Todestag erneuert unsre Thränen,
So oft er in der Jahre Lauf erscheint.
Wir seh'n Dir, Sel'ger, nach mit bangem Sehnen,
Bis Ewigkeit auf immer uns vereint.

Noch immer bluten unsre Elternherzen,
Es zollt die Schwester Wehmuthsthränen Dir.
Kein Strom der Zeit wird tilgen uns're Schmerzen,
Denn Du, Geliebter, ach, Du bist nicht hier!

Du bist nicht hier: so seufzt die Mutterliebe,
Die glücklich nur durch Dich, Du Guter, war!
Du bist nicht hier: so klagt aus reinem Triebe
Der Vater, Schwester und der Freunde Schaar.

Zu früh der Tod Dich, einz'ger Sohn, uns raubte,
Denn mit Dir floh uns alle Freude weit;
Dem Herzen wär' kein Trost, wenn's fest nicht glaubte:
Daß wir Dich wiedersehn in Ewigkeit.

Drum ruhe wohl! — Im sanften, sel'gen Schlummer
Stört Deinen Geist, der ewig glücklich lebt,
Kein herbes Leid, kein bitt'rer Erdenkummer,
Und wohl ist dem, der bei den Engeln schwebt.

Goldberg, den 7. Juli 1857.

Friedrich Werner, } als
Johanna Dorothea Werner, geb. Kuhn, } Eltern.
Louise Werner, als Schwester.

Selbstmord.

Den 26. Juni hat sich ein Dreschgärtner eines Freigutsbesitzers in Reisigt bei Goldberg in seiner Behausung auf dem Oberboden erhängt; alt 45 Jahr 4 Monat 10 Tage. Er hinterlässt eine schwangere Frau mit zwei Kindern. Der Unglückliche war schon über ein halbes Jahr krank und dadurch brodlos geworden.

Literarisches.

1947. **Leidenden und Kranken,**
die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:
Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

Versammlung des Thierschutz-Verein
heute Mittwoch den 8. Juli, Abends um $7\frac{1}{2}$ Uhr,
4088. im kleinen Saale zu den drei Kronen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

I. Backwaaren-Taxe pro Juli 1857.

A. Der Bäcker hier: a. Hausbackenbrot verkaufen 1 Pfd. 2 Lth. für 1 Sgr. Wandel, 30 Lth. Brückner, 3 Pfd. 20 Lth. für $2\frac{1}{2}$ Sgr. Jänsch, 2 Pfd. 28 Lth. Kleber, 5 Pfd. 12 Lth. für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle. b. I. Sorte: 20 Lth. für 1 Sgr. Brückner, 24 Lth. Friebe, 26 Lth. Wandel, 1 Pfd. 4 Lth. Jänsch. c. II. Sorte: 28 Lth. für 1 Sgr. Richter, 30 Lth. Wandel, 1 Pfd. 2 Lth. Hellge und Kleber, 2 Pfd. 21 Lth. für $2\frac{1}{2}$ Sgr. Friebe, 4 Pfd. 25 Lth. für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle. d. Semmel: 14 Lth. für 1 Sgr. Pudmenzky, $13\frac{1}{2}$ Lth. Wandel, 13 Lth. Kleber, $12\frac{1}{2}$ Lth. Jänsch, 12 Lth. Brückner, Friebe, Richter u. Hellge. B. Landbäcker und Händler. a Roggenbrot I. Sorte: 28 Lth. für 1 Sgr. Wehrsig aus Kunnersdorf, 2 Pfd. 11 Lth. für $2\frac{1}{4}$ Sgr. Nitschke aus Warmbrunn. b. Roggenbrot II. Sorte: 1 Pfd. für 1 Sgr. Wehrsig aus Kunnersdorf und Winkler aus Lomnitz, 2 Pfd. 28 Lth. für $2\frac{1}{4}$ Sgr. Nitschke aus Warmbrunn, 6 Pfd. 12 Lth. für 5 Sgr. Glatz aus Kunnersdorf. c. Hausbackenbrot: 1 Pfd. 8 Lth. für 1 Sgr. Wehrsig aus Kunnersdorf, 7 Pfd. 8 Lth. für 5 Sgr. Glatz aus Kunnersdorf, 4 Pfd. 19 Lth. für 4 Sgr. Gloß aus Arnsdorf,

II. Fleisch-Taxe der hiesigen Fleischer.

a Rindfleisch: 1 Pfd. für 3 Sgr. sämmtlich. b Schweinefleisch: 1 Pfd. für 4 Sgr. sämmtlich. c Schöpsenfleisch: 1 Pfd. für 3 Sgr. sämmtlich. d. 1 Pfd. Kalbfleisch für 2 Sgr. sämmtlich. 4083.

Hirschberg, den 4. Juli 1857.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

4102. Im Interesse der hiesigen Dienstherrschaften wird in Bezug auf den §. 86 der Gesinde-Ordnung auf die hier bestehende Dienstboten-Krankenkasse aufmerksam gemacht.
Einzahlungen können sofort erfolgen.
Hirschberg den 30. Juni 1857.
Der Magistrat.

4097. **Bekanntmachung.**

Hierdurch bringen wir den §. 9 der Straßen-Ordnung vom 17. November 1856 wiederholt in Erinnerung. Derselbe lautet:

Das Ausräumen der Düngergruben und Abtritte einschließlich des Abfahrens und Wegschaffens des Düngers betreffend, so darf zu jeder Jahreszeit Pferdedünger von Abends 10 Uhr bis Morgens 9 Uhr, anderer Dünger jeglicher Art aber nur in den Monaten September bis incl. April von 10 Uhr Abends an, bis des Morgens 5 Uhr abgefahren werden, auch muß die Straße sofort von den dadurch erhaltenen Schmutztheilen gereinigt werden, und außerdem ist die projectirte Ausräumung der Düngergruben 24 Stunden vorher auf dem Polizei-Amt schriftlich anzuzeigen. Bei der schriftlichen Anzeige ist zugleich zu vermerken, ob der Eigenthümer der Düngerstätte Ackerbesitzer oder Ackerpächter ist und ob der Dünger auf seinen Acker abgefahren werden soll.

Hirschberg den 1. Juli 1857.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

(Nebst Beilage.)

4041. Die Königl. Regierung zu Liegnitz hat am 26. Oktober 1855 folgende Polizei-Verordnung erlassen:

„Wer ohne polizeiliche Erlaubniß irgend welche Stoffe als Heilmittel gegen Krankheiten oder Körperschäden öffentlich anpreißt oder als ein solches Heilmittel verkauft oder feilhält, wird mit einer Geldbuße bis zehn Thaler bestraft, vorbehaltlich der durch die sonstigen gesetzlichen Bestimmungen verwirkten strengeren Strafen."

Wir bringen hierdurch qu. Verordnung mit der Weisung in Erinnerung, daß sich diejenigen, welche dergleichen Heilmittel führen und öffentlich anpreisen, auch mit schriftlicher polizeilicher Erlaubniß zum Verkauf versehen wollen; sind ihnen qu. Heilmittel blos in Commission gegeben, so haben sie sich von ihren Committenten alsbald Copia des polizeilichen Erlaubnißscheins zu besorgen.

Hirschberg, den 2. Juli 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

4096. Wir bringen hierdurch wiederholt in Erinnerung, daß jede häusliche Verrichtung an den öffentlichen Wasserbehältern und Brunnen z. B. das Abschweifen von Wäsche, Gefäßen, Grünzeug ꝛc. bei einer Geldstrafe bis zu 3 Thlr. verboten ist und ersuchen außerdem die hiesigen Bewohner, sich des Wasserholens aus den öffentlichen Wasserbehältern und Brunnen in großer Menge zu ihrem Gewerbe und Fabrikbetriebe zu enthalten.

Hirschberg den 6. Juli 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

3364. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tischlermeister Joseph Vogel gehörige Haus Nr. 565 zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf 879 rtl. 10 sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. September d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus der Kaufgelder-Masse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 29. April 1857.

Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

4051. **Concurs-Eröffnung.**

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung zu Hirschberg, den 3. Julius 1857, Vormittags 9 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 10. Oktober v. J. zu Maiwaldau verstorbenen Königlichen Assistenz-Arztes und Medico-Chirurgen Georg Heimann ist durch Beschluß vom heutigen Tage der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und zum einstweiligen Verwalter der Masse der Königliche Justizrath v. Münstermann hieselbst ernannt worden. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

am 18. Julius d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Commissar des Konkurses, dem Königlichen Kreisrichter Herrn Gomille, anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner und respective Erblasser Geld, Papiere oder andere Sachen im Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn Etwas verschulden, wird hiedurch aufgegeben, Nichts an seine Erben oder Dritte zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 3. August c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles — mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte — ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Alle, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsanhängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 2. September d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

am 21. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar des Konkurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer etwaigen Beilagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Rechtsanwalt Menzel und die Justizräthe Robe und Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

(gez.) v. Gilgenheimb.

4037. **Holzverkauf.**

Am Dienstag den 28. Juli c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst nachstehende Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

I. aus dem Schutzbezirke Arnsberg, District Nr. 1 Abth. f. oder Bergfreiheit: 16 Schock Fichten-Reisig, Distr. Nr. 8 Abth. k. oder Grunzenlehne: 29 Schock Fichten-Reisig.

II. aus dem Schutzbezirke Schmiedeberg, District Nr. 12, Abth. c: 167 Klftr. Fichten-Stockholz und Distr. Nr. 12, Abth. y: 20 Klftr. Fichten-Scheitholz.

Schmiedeberg den 2. Juli 1857.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

4035. **Bekanntmachung.**

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis 1. September c. können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensache" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 22. Juli und 12. August statt. Striegau den 30. Juni 1857.

Königliches Kreis-Gericht.

4033. **Subhastations-Patent.**

Das Vollprecht'sche Haus Nr. 37 in Marklissa, taxirt auf 141 rtl. 17 sgr. 6 pf., soll

am 15. Juli c. Mittags 12 Uhr

in der freiwilligen Subhastation an der Gerichtsstelle zu Marklissa verkauft werden.

Die Taxe und die Subhastations-Bedingungen sind in unserem II. Bureau einzusehen.

Kauflustige werden eingeladen im Termine zu erscheinen.

Lauban den 25. Juni 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4032. **Oeffentliche Vorladung.**

Nachdem über den Nachlaß des am 28. Juli 1856 zu Jannowitz ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Pachtschmidts Albert Jung durch Verfügung vom 30. Juni d. J. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, werden sämmtliche Erbschaftsgläubiger und Legatare hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsanhängig sein, oder nicht, bei uns schriftlich oder mündlich zu Protokoll, und zwar spätestens

bis zum 1. September d. J. einschließlich

anzumelden, gegentheilig sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Befriedigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer etwaigen Beilagen beizufügen.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache, in der

am 15. September c., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Audienz-Zimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg den 1. Juli 1857.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Auktionen.

4053. Auf Antrag der Erben werden Mittwoch, den 15. Juli c., von Nachmittag Punkt 1 Uhr, die Nachlaßgegenstände der verwittweten Häusler Besser von hier, bestehend in Betten, weiblichen Kleidungsstücken, Hausgeräthen und allerlei Vorrath zum Gebrauch, im hiesigen Gerichtskretscham gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Zugleich wird auch das zu dieser Erbmasse gehörende Haus sub Nr. 71 hierselbst, im Jahre 1846 von Grund aus neu und massiv erbaut, an der Straße gelegen und alle Bequemlichkeit enthaltend, an demselben Tage mit zum Verkauf gestellt.

Voigtsdorf den 4. Juli 1857. Das Ortsgericht.

4038. **Auktions-Anzeige.**

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation werde ich

Freitag den 10. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab, die auf den Fleischermeister Meschederschen Nachlaß-Grundstücken befindlichen Feldfrüchte, bestehend in Roggen, Gerste und Hafer, an Ort und Stelle, wobei ich bemerke, daß mit denen nächst der Meschederschen Scheune der Anfang gemacht wird, gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigern. Schönau, den 4. Juli 1857.

Schröter, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

4041. **Auktion.**

Montag den 13. Juli c., früh von 10 Uhr ab, werde ich in der Gustav Jungeschen Häuslerstelle No. 82 zu Ober-Langenau ein Pferd — dunkelbraun mit Blässe und Gefessel, ungefähr acht Jahre alt, Stute, 4 Fuß 10 Zoll hoch, — drei Kühe, zwei Wirthschaftswagen, ein Gesindebett und sonstige Wirthschafts-Inventarienstücke öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Lähn, den 3. Juli 1857.

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuarius.

Zu verpachten.

4015. Freitag den 10. Juli, Nachm. 2 Uhr, wird auf dem Dominien Ober-Langenau und Flachenseiffen das diesjährige Obst verpachtet. Pachtliebhaber werden hierdurch eingeladen. Reich, Amtmann.

3977. Zur Verpachtung des Winterobstes und der sauern Kirschen ist ein Termin auf den 10. Juli, Nachm. 2 Uhr, anberaumt, wozu Pächter eingeladen werden.

Das Wirthschafts-Amt.

Lehnhaus den 1. Juli 1857.

3979. Das hierselbst dicht an der von Hirschberg nach der Josephinenhütte 2c. 2c. führenden Chaussee, vis à vis der evangelischen Kirche gelegene Haus sub Nro. 179, wozu circa 8 Morgen Wiesen und 8 Morgen Acker gehören, ist mit und ohne Acker sofort oder Termin Michaeli c. zu verpachten. Die vorzügliche Lage im Mittelpunkte des Ortes macht es besonders zu einem zu eröffnenden Handlungslokale geeignet.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete Gustav Herzig.

Hermsdorf u. K., den 29. Juni 1857.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4040. **Ein Gasthof,**

in einer Vorstadt von Görlitz gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Hierauf Reflectirenden ertheilt Auskunft

der Agent Mortell in Görlitz.

4004. **Herzlicher Dank.**

Am 30. v. M. wurde ich nach fast 44jähriger Dienstzeit öffentlich und feierlich aus meinem bisherigen Amte als Lehrer des hiesigen Gymnasiums entlassen. Zu dieser Schulfeier hatten sich nicht nur viele ehemalige Schüler und Väter gegenwärtiger Schüler der Anstalt von Hirschberg selbst, sondern auch aus sehr entfernten Orten unserer Provinz eingefunden, obgleich die Kunde von dieser Feier theils nur zufällig, theils auch nur unmittelbar vor derselben zu ihnen gelangt war.

Indem ich mich einer näheren Beschreibung des Verlaufs dieses schönen Fests enthalte, begnüge ich mich hier damit, meinen bisherigen Schülern und namentlich denen der ersten und zweiten Klasse, meinen theuern Herrn Kollegen, dem verehrten evangelischen Kirchen- und Schul-Collegio, meinem ältesten lieben Schulfreunde, dem Herrn Superintendent Roth, dem Königlichen Compatronats-Commissarius, Herrn Landrath v. Gravenitz und den zahlreichen Theilnehmern aus Hirschberg, seinem weiten Thale und aus den entferntesten Orten der Provinz meinen aufrichtigsten und freudigsten Dank abzustatten für die aufopfernden und zahlreichen Beweise von Wohlwollen, welche mir bei meinem Uebergange in den Ruhestand zu Theil geworden sind.

Der emerit. Prorector Ender.

Hirschberg den 4. Juli 1857.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3995. 200 rtl. Kapital werden gegen genügende hypothekarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück baldigst zu leihen gesucht.

Eine Freihäuslerstelle mit 26 Morgen Acker und Wiese, einem massiven, in gutem Bauzustande befindlichen Wohnhause, nebst daran stoßendem Gärtchen, weiset zum Verkauf nach der Commissionair Schröter zu Kupferberg.

4071. Das von mir bisher geführte Speditions-Geschäft habe ich den Herren W. Schurich & Comp. in Bunzlau am heutigen Tage käuflich überlassen. Indem ich für mir geschenktes Vertrauen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auf meine Herren Nachfolger gütigst zu übertragen.
Hirschberg, den 1. Juli. F. Pücher.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige werden wir mit ganz besonderer Aufmerksamkeit bemüht sein, alle uns gütigst übertragenen Aufträge und Expeditionen prompt und billigst zu effectuiren.
Das Speditions- und Verladungs-Geschäft in Hirschberg
W. Schurich & Comp.

3994. Einem geehrten Publiko erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen: daß meine Wohnung von heute ab in dem, den Mauermeister Starke'schen Erben gehörigen, auf der Schmiedestraße No. 338 gelegenen Hause ist. Goldberg, den 1. Juli 1857.
Heinrich Brüchner, Goldarbeiter.

4062. Ergebenste Anzeige.
Ich bin bereit, bis zum 15ten d. M. das abgeschlossene Leimleder zu holen, ersuche daher freundlichst die Herren Gerbermeister in Schönau, Sagan, Greiffenberg, Friedeberg a. Q., Kloster Liebenthal, Warmbrunn und Schmiedeberg, mir gefälligst anzuzeigen, wie viel die Herren ungefähr Centner haben.
Achtungsvoll ergebenst
Basilius Fritzsche, Leimfabrikant.
Landeshut in Schlesien, den 5. Juli 1857.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige: daß ich ein Lager von Hohlglas, so wie auch Tafelglas, hierdurch zum Verkauf bestens empfehle.
Auch übernehme ich sämmtliche Bauarbeiten für mein Fach. Gerechte und möglichst billige Preise werden mein Bestreben sein. J. Rönsch, Glasermeister,
4104. Hirschberg. dunkle Burgstraße.

4092. Die verehelichte Getreidehändler Menzel zu Spiller M./A. erkläre ich Unterzeichnete für eine unbescholtene Frau, nehme die beleidigende Rede zurück und warne vor Weiterverbreitung derselben, indem diese Sache schiedsamtlich verglichen. Beate Börner.
Spiller, den 27. Juni 1857.

4045. Warnung.
Ich warne vor mich betreffenden lügenhaften Reden, indem ich jeden Ausbringer derselben gerichtlich belangen werde.
Scholtz, Gastwirth in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein Bauplatz am Markt der Stadt Striegau,

30' breit circa 200' tief, mit der Hinterfront an eine Straße grenzend, mithin durch seine Lage zu jeder Anlage geeignet, ist für den billigen Preis von 2500 rtl. mit 1000 rtl. Anzahlung zu verkaufen durch den
4056. Kaufmann W. Höhlmann in Striegau.

4077. Ein Freigut mit 120 Morgen Grundst.; drei Freistellen; einen Gasthof erster Klasse; eine Gastwirthschaft mit Grundstück; zwei Wassermühlen; zwei Brauereien und noch einige kleine Besitzungen weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4012. **Eine ländliche Besitzung**
am Fuße des schlesischen Gebirges, in einer romantischen Gegend an der Chaussee und in der Nähe zweier Städte gelegen und bestehend aus einem freundlichen, zur Landwirthschaft höchst bequem und vortheilhaft eingerichtetem Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Wagenremise und Holzschuppen, von einem Blumen-, Obst- und Grasegarten umgeben, ist nebst sämmtlichen vollen und guten Wirthschafts-inventarien, mit 2 Pferden, 6 guten Nutzkühen, 2 Stück Jung- und vielem andern Hausvieh, mit ausreichend gutem Acker und sehr schönen 2 und 3schürigen Wiesen, incl. der voraussichtlich reichlichen Erndte für den billigen Preis von circa 6000 Rthlr. bei baarer Anzahlung von nur 3000 Rtl. wegen Versetzung des beamteten Besitzers sofort zu verkaufen und nähere Angabe hierüber auf frankirte Anfragen in der Expedition des Boten zu erfahren.

4046. Ein Gut von circa 350 Morgen, mit durchweg des vorzüglichsten Bodens, zwischen zwei Zuckerfabriken an der Chaussee und der Nähe Breslau's gelegen, ist zu verkaufen.
Die Wirthschaft ist im intelligenten besten Betriebe und wird der Rübenbau ausgedehnt mit großem Vortheil betrieben. — Das Wohnhaus wie alle Wirthschaftsgebäude ganz massiv. — Nähere Auskunft durch Herrn Mai, Breslau Magazinstraße.

4061. In einer lebhaften Kreisstadt, welche sehr von Gebirgsreisenden besucht wird, ist ein Haus mit Conditor- und Pfefferküchler-Geschäft unter annehmbarer Bedingung und solider Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. In diesem befindet sich anständige Lokalität und steht nahe der Kirche, Brauerei und dem Markte, auch wurde seit hundert Jahren die Bäckerei darin betrieben, und ist daher jedem Bäcker zu empfehlen. Nachweis in der Expedition des Boten.

3905. Das vollkommen massive mit Ziegeln gedeckte Haus, No. 77, von 4 Fenstern Front, welches auf der belebtesten Straße Laubans liegt, und sich daher zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen von G. Burghardt in Lauban.

4063. Verkaufs-Anzeige.
Veränderungshalber ist eine massiv gebaute Schmiede mit 1/2 Scheffel Bresl. Maaß Acker nebst Kramladen, bei Jauer gelegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten und in der Opitz'schen Buchdruckerei in Jauer.

4054. Nahe bei Schönau ist ein Haus in gutem Bauzustande, mit 2 Stuben, einer Scheuer, Schuppen und großem Bodengelaß, wozu auch ein Obst- und Grasegarten gehört, unter billigen Bedingungen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers zu verkaufen. Bemerkt wird noch, daß zu diesem Hause Pachtäcker dazu bekommen werden können, auch eignet sich dasselbe zu jedem Gewerbebetriebe wegen der Nähe der Stadt. Ebenso können von mir mehrere Freistellen von 5 bis 40 Schffl. Acker, so wie Freigüter, Mühlen, darunter eine Dampf- oder Dauermühle, zu jedem beliebigen Preise zum Verkauf nachgewiesen werden. Unter andern ein Forstgut im Kreise Hirschberg, enthaltend 942 Morgen schlagbaren Forst, so wie 242 Morgen Acker. Der Forst ist von Taxatoren auf 48,390 rtl., Acker, Gebäude und Inventarium auf 20,000 rtl. taxirt. Die Gebäude massiv, Schloß-artig gebaut das Wohnhaus. Kaufpreis 55,000 rtl., Anzahlung 20,000 rtl. Auskunft auf portofreie Anfragen ertheilt der Commissionair Lauser zu Alt-Schönau.

Gerichtskretscham-Verkauf.

3997. Der in Berthelsdorf an der belebten Chaussee von Hirschberg nach Greiffenberg und Löwenberg gelegene, zum Kretschmer Baumgart'schen Nachlaß gehörige Gerichts-Kretscham, mit Brennerei, Fleischerei und 13 Morgen Acker- und Gartenland, soll, im Falle sich annehmbare Käufer dazu finden, nach erfolgter Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts, aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige wollen sich dieserhalb in portofreien Briefen oder mündlich an den Gutsbesitzer Schlarbaum zu Berthelsdorf wenden, der sehr gern bereit sein wird, die nöthige Auskunft zu ertheilen. Die kreisgerichtliche Taxe beträgt 2570 Thaler.

4027. Ein sehr schönes Rittergut in der Lausitz mit über 900 Morgen Fläche, schönen Rieselwiesen und herrlichem Forst — 20,000 rtl. schlagbarem Holz — mit schönem Schlosse und durchaus massiven Bauten, großer Teichwirthschaft, hoher und niederer Jagd, mit englischer Schneidemühle und deren nicht unbedeutenden Vorräthen — schönem lebenden und todten Inventario — Wolle galt 90 rtl. der Centner — ist bei 20 bis 25,000 rtl. Anzahlung für den billigen Preis von 50,000 rtl. verkäuflich durch

Otto Krause,
Güter-Negoziant in Schmiedeberg i. S.

4036. Verkaufs-Anzeige.

Meine in Nimmersath, Kreis Bolkenhain, gehörige Freigärtnerstelle, mit über 16 Morgen Acker und Wiesen beabsichtige ich baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind gut und das Wohnhaus namentlich neu erbaut, hat sechs schöne geräumige Stuben und schöne Keller. Der Acker, von dem Vorbesitzer sehr verbessert, ist sehr ergiebig.

Nimmersath den 2. Juli 1857. A. Saltzmann.

3982. Ein neuerbautes Fabrikgebäude mit guter Wasserkraft von 12 Fuß Gefälle, so wie 3 Holländer, 2 große Büten, eine Zeugpresse und ein Satinirwerk, sämmtlich in fast neuem Zustande stehen zum Verkauf. Diese Wasserkraft nebst Gebäude würde sich auch sehr gut zur Anlage einer Mühle eignen; und ist befreit von Wehr- und kostspieligen Wasserbauten; gefällige Anfragen bittet man in der Expedition des Boten abzugeben.

4064. Der Gasthof und Gerichts-Kretscham in Mertzdorf bei Jauer nebst 1½ Hufen Acker ist zu verkaufen. Kunick.

Reines Wasserglas

nebst Gebrauchs-Anweisung bei Eduard Bettauer.

4047. Von den chemisch geprüften und von vielen renommirten Aerzten empfohlenen

Aechten Malz-Bonbons, sogen. Brust-Caramellen, von Wilh. Ehrich in Eilenburg,

haben wir den alleinigen Debit übernommen.

J. G. Hanke & Gottwald.

4080. Zu verkaufen stehen 2 kalbende Kühe; bei einer steht das Kalb bei der andern in 14 Tagen. Sie sind zum Ziehen sehr gut, beim Gärtner Wolf zu Steinseiffen.

4060. Drei Crempl. Cactus Grandiflora oder Königin der Nacht, wovon 2 Cremplare diesen Monat blühen werden, stehen wegen Veränderung der Wohnung zum Verkauf bei der verwittw. Schuhmacher Witziglow in Landeshut.

4069. Unser Lager von feinen Hamburger, Bremer, und echt importirter Havanna-Cigarren empfehlen wir allen resp. Rauchern zur gefälligen Beachtung.
Hirschberg. Gebrüder Cassel.

4098. Eine bewährte Fleckseife, nebst Gebrauchsanweisung, à Stück 1 sgr., empfehlen:
Berthold Ludewig in Hirschberg, C. F. Liedl in Warmbrunn, A. Greiffenberg in Schweidnitz, Otto Krause in Schmiedeberg, J. F. Wunsch in Neurode, E. Zobel in Greiffenberg.

4101. Steinkohlen-Theer, Röm. Cement, Seegras, Spreng-Pulver zu sehr billigen Preisen bei E. A. Hapel.

3758. **Spielkarten**
empfiehlt Rud. Tietze,
Buchbinder und Papierhändler in Löwenberg.

3740. **Kundmachung.**

Hiermit beehren wir uns ergebenst bekannt zu machen, daß wir in Raspenau bei Friedland in Böhmen, und zwar auf unserer Bauern-Besitzung Nr. 47 eine

Kalkbrennerei

nach der neuesten Methode und in einem umfangreichen Maße etablirt haben.

Wir sind durch unsere Einrichtungen im Stande, täglich frisch gebrannten Bau- und Ackerkalk zu liefern, wie dieß schon seit vielen Jahren in unserer Kalkbrennerei zu Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz der Fall ist.

Es ist bis jetzt in hiesiger Gegend üblich, den Kalk nach Strich oder Faß zu verkaufen, wodurch sehr oft, besonders für die Käufer Nachtheile entstehen. Um diese nun zu vermeiden, verkaufen wir unsern Kalk nach dem Gewicht und berechnen:

besten Baukalk den Wiener Ctur. zu 30 Xr.
" Ackerkalk " " " " 25 "

frei vom Ofen ab. Zu diesen Preisen ist der Baukalk ebenso billig und der Ackerkalk sogar noch eine Kleinigkeit billiger, als in unsern Kalkbrennereien zu Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz.

Wir empfehlen unsern Kalk, der sehr schön von Qualität ist, einer geneigten Abnahme, und versprechen in jeder Beziehung eine rechtliche und prompte Bedienung.

Raspenau bei Friedland in Böhmen
den 20. Mai 1857.

Baum & Gerste aus Görlitz.

4092. **Zu verkaufen**

Langgasse No. 152 im vormaligen Steueramts-Gebäude: ein großer Wandschrank, zwölf Stubenfenster, vier eiserne Fenstergitter, eine große Haus- oder Hofthür, eine steinerne Bank, Schlösser u. s. w.

4067. Seidene Herrenmützen in hübscher moderner Façon, à 10 sgr., sind vorräthig beim Kürschner Wiener.

3915. **Gesundheits-Bier genannt Malz-Extrakt von B. Hoff in Breslau, Ring Nro. 19.**

Erfahrungen haben vielfach gelehrt, daß das von mir erfundene und fabricirte Gesundheits-Bier, genannt Malz-Extrakt, Brust-, Magen- und Hämorrhoidal-Leidenden nicht allein stets Linderung verschafft, sondern in den meisten Fällen zur gänzlichen Beseitigung solcher Krankheiten beiträgt.

Auszug aus der Bresl. Zeitung Nro 247 von 1857.) — Die Eröffnung der heutigen Industrie-Ausstellung ward auch durch den Besuch Sr. Excellenz des Feldmarschalls von Wrangel beehrt. Bei dieser Gelegenheit versuchte derselbe das Malz-Extrakt-Bier des Brauermeisters Hoff, welches von allen Seiten außerordentlich gelobt wurde; auch der Geheime Medizinalrath Dr. Frerichs probirte es und hat es für sehr gut und rein befunden.

Ich kann dieses Bier jedem Reconvalescenten schwerster Krankheiten um so mehr anempfehlen, als es von mehreren Größen der Medizin, darunter

von den Königlichen Preußischen Sanitäts-Räthen, den Herren: Dr. Grätzer, Ritter ꝛc. in Breslau, Dr. Karl Friedberg sen. in Berlin und von dem Königlichen Ober-Stabs und Garnisons-Ärzte Hrn. Dr. Seippel in Berlin

in seinen Bestandtheilen geprüft und empfohlen von vielen der Herren Aerzte auch selbst gebraucht und verordnet wird.

Gegen Unterleibsleiden, sowie gegen Appetitlosigkeit und Körperschwäche wurde das Gesundheitsbier in neuester Zeit vielfach verordnet und mit auffallendem Erfolge angewandt, worüber ich eine Menge von Danksagungen und Empfehlungen empfing, und zur Einsicht Jedem vorzulegen, mich bereit erkläre.

Wiederverkäufern wird ein angemessener Rabatt gewährt.

Breslau, im Mai 1857. B. Hoff.

Kauf-Gesuche.

3901. **Offerten zum Abschluß und Ankauf von abgestielten sauern Kirschen bitte ich mir jetzt zu machen.**

Hirschberg im Juni 1857. Carl Sam. Häusler.

3515. **Trocknes, recht langes Waldgras** kauft fortwährend

Carl Sam. Häusler

Hirschberg. vor dem Burgthore.

4070. **Frische Blaubeeren**

kaufen Gebrüder Cassel in Hirschberg, am Ringe.

3985. Eine Quantität Erlenholz in Pfosten oder Stämmen wird zu kaufen gesucht von

C. E. Kiesewalter in Jauer.

Zu vermiethen.

4068. Der zweite Stock in meinem Hause, bestehend in 4 Stuben und Küche, ist zu vermiethen. Dr. Meyer.

4103. Eine Wohnung für einen einzelnen Herrn oder für eine kleine Familie ist in meinem Hause sofort zu vermiethen. G. Münzer,

Schildauerstraße Nro. 94.

4082. Zu vermiethen.

In Nr. 141 Langgasse ist eine freundliche Vorderstube mit Alkoven, Küche, Keller, Kammer und Holzstall zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei

Demuth, Handelsmann.

4094. Anzeige.

In meinem Hause Nr. 11 am Markte ist der 2te Stock, mit Stube und Alkove, nebst Zubehör, zu vermiethen und bald, oder zum 1. Oktober zu beziehen. G. Jaklitsch.

Hirschberg, den 6. Juli 1857.

4095. Eine Vorderstube auf gleicher Erde ist zu vermiethen beim Schuhmacher Bien.

4019. Zwei einzelne Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei Eggeling.

4030. Ein möblirtes Logis mit Kabinet und angenehmer Aussicht ist bald anderweitig zu vermiethen.

Hirschberg, Salzgasse Nr. 98. E. Michael.

4031. Zu vermiethen sind zwei Vorderstuben, mit der Aussicht nach dem Riesengebirge, bei Wwe. Sinks. Schützeng. Nr. 753.

4029. In Nr. 28 zu Warmbrunn ist zu Michaeli die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balkon und allem nöthigen Beigelaß, zu vermiethen, ebenso auch eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern. Auch ist daselbst ein Damensattel, eine Doppelflinte und ein neuer Regenrock zu verkaufen.

Personen finden Unterkommen.

4090. Ein Kunstgärtner, Ackervogt und 10 Knechte werden gesucht. Commissionair G. Meyer.

4050. Es wird ein tüchtiger erster Bäcker, der die Dauermehl-Bäckerei gründlich versteht und namentlich das Weißbrot gut bäckt, aber nur ein solcher, gesucht. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4057. **Acht junge, kräftige und tüchtige Schmiedegesellen finden in meiner Werkstatt, bei angemessenem Lohne u. humaner Behandlung, dauernde Arbeit.**

Mertschütz bei Jauer. G. Otto,

Schmiedemeister u. Acker-Maschinenbauer.

4066. Ein im Nähen geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung bei Wiener.

Personen suchen Unterkommen.

4091. ☞ Ein, mit gutem Zeugniß versehener, junger Mann, aus anständiger Familie, militairfrei, der sich dem Schreibfache gewidmet, sucht, wegen Auflösung des Geschäfts zum 1. August oder 1. September d. J. als solcher, in einem Bureau oder Comptoir eine Anstellung. Reflectanten belieben gütigst ihre Adresse unter Chiffre „F. W.“ nach „Gross-Glogau“ poste restante franco senden zu wollen.

4049. Ein junger Mann, Detaillist, tüchtiger Verkäufer, welcher über seine Tüchtigkeit und moralische Führung genügende Empfehlungen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen am hiesigen oder auswärtigen Platze in einem recht frequenten Geschäft ein Engagement, da ihm in seiner jetzigen Stellung der Wirkungskreis zu klein ist.
Gefällige Offerten bittet man in der Exped. des Boten niederzulegen.

4039. Ein junger Oekonom, militairfrei, mit sehr guten Zeugnissen versehen und gewichtvoll empfohlen, gegenwärtig noch auf einer landwirthschaftlichen Akademie, wo er sich auch mit der Drainage vertraut gemacht hat, sucht Termin Michaelis eine Anstellung als Verwalter resp. Amtmann. Ein Näheres hierüber ist zu erfahren in der Exp. d. Boten.

Lehrherr = Gesuch.

3936. Ein kräftiger Knabe, von gefälligem Aeußern und mit guten Schulkenntnissen versehen, Sohn rechtlicher Eltern, der Vater ist königlicher Beamter, wünscht in einem Handlungshause als Lehrling bald möglichst oder spätestens Michaeli d. J. placirt zu werden, und werden darauf Reflectirende ergebenst ersucht, sich an Unterzeichneten zu wenden.
W. Nutt in Goldberg.

3963. **Buchhandlungs = Lehrling.**
Für einen jungen Mann von guter Erziehung und einer tüchtigen Gymnasialbildung, der sich dem Buchhandel widmen will, ist eine Lehrlingsstelle offen in
Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz.

3962. Ein junger, gebildeter Mann, welcher der Feder gewachsen ist und die Landwirthschaft praktisch erlernen will, findet auf einer Herrschaft bei Striegau gelegen, sofort gegen Berichtigung einer mäßigen Pension als Eleve Anstellung, und wird Herr Kaufmann Eduard Renner zu Striegau die Güte haben auf portofreie Anfragen die erforderliche Auskunft zu ertheilen.

4087. Einen Lehrling von rechtlichen Eltern nimmt an der Riemermstr. Hain auf der Mühlgrabengasse in Hirschberg.

4032. Ein Knabe, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrmeister an Meffersdorf. Moritz Heinrich.

3984. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Schornsteinfeger=Profession zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen ein baldiges Unterkommen bei dem Schornsteinfegermeister Heinzel in Jauer.

Gefunden.

4079. Am 27. v. M. hat sich auf dem Wege von Schönau bis Hohenliebenthal ein brauner Dachshund mit weißer Kehle zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions=Gebühren bei mir abholen. Karl Seidel Nr. 24.
Hohenliebenthal den 3. Juli 1857.

4095. In meinem Omnibus ist ein Regenschirm zurückgeblieben; der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Gebühren bei mir in Empfang nehmen.
Hirschberg, den 6. Juli 1857. G. Jaklitsch.

Ein Hypotheken=Instrument ist am Freitage den 3. Juli in den Vormittagsstunden auf dem Wege von Seidorf nach Arnsdorf verloren worden. Der Finder wird gebeten, solches in der Exped. d. B. gegen Empfangnahme einer Belohnung abzugeben, da es für Niemand als den Eigenthümer Werth hat.

Verloren.

4086. Im Kretscham zu Kunnersdorf sind von mir am Sonntag Abend 20 rtl. in Kassen=Anweisungen, nebst einigem Silbergeld, verloren worden. Der ehrliche Finder, der solche mir wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. Johann Kaudewitz, wohnhaft in Herischdorf neben dem Hause des Herrn Dr. Habicht.

4028. Ein Schnupftuch von französ. Batist, roth gestickt M. v. B. u. Krone, ist verloren worden. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Expedition des Boten.

4065. Dem Erbscholtiseischäfer zu Herrmannsdorf bei Jauer ist am 30. Juni auf dem Rückwege von Eichberg über Alzenau der Schaafhund (weißbräunlicher Farbe, weißer Ruthe, Pudel=ähnlich, auf den Namen Feder hörend) verloren gegangen; da an der Wiedererlangung des Hundes viel gelegen ist, so wird Jedermann ersucht dazu behülflich zu sein. Kosten auch Findelohn wird gern bezahlt werden.
Herrmannsdorf, den 2. Juli 1857.
Nadler, Erbscholtiseibesitzer.

Geldverkehr.

4089. Kapitale von 4000, 3000, 1500, 1100, 1000, 700, 500, 300, 250, 200, 100, 60 und 50 Thaler werden zur ersten Hypothek gesucht. Näheres sagt unentgeltlich der Commissionair G. Meyer.

3965. Das Kirchen=Aerar zu Voigtsdorf hat ein Kapital von 120 Thaler sofort auszuleihen. Raschke, Pastor.

Einladungen.

4084. Empfehlung.
Vom 1. Juli ab habe ich die Gast= und Schankwirthschaft in Neu=Warschau pachtweise übernommen. Für gute Getränke und Speisen, sowie für prompte Bedienung werde ich stets sorgen. Indem ich um recht zahlreichen gütigen Zuspruch ergebenst bitte, glaube ich versichern zu können, daß das mir geschenkte Vertrauen gerechtfertiget werden wird. Westphal.

4020. **Nummer = Scheibenschießen.**
Freitag den 10. Juli findet ein Nummer=Scheibenschießen aus beliebigen Gewehren statt. Distance 150 Schritt. Das Schießen beginnt früh 5 Uhr und endet am selbigen Tage. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, und ladet hierzu alle Schießliebhaber von nah und fern ganz ergebenst ein
verw. Rücker in Grunau.

3762. **Konzert der Bade-Kapelle**
Freitag den 10. Juli bei **Tietze** in Hermsdorf u. K.

4106. Auf künftigen Sonntag Nachmittag ladet zu einem **Bolzen-Scheiben-Schießen um fettes Kalbfleisch** in die **Giesse** nach **Quirl** hiermit freundlichst ein:
G. Gebauer.

4085. **Kirschenfest.**
Wegen der noch nicht völlig reifen Kirschen werde ich erst kommenden Sonntag über 8 Tage, den 19ten d. Mts., das Kirschenfest abhalten. Auch lade ich dazu alle Schießliebhaber zu einem Scheibenschießen ergebenst ein. Für gute Kirschen wird bestens Sorge tragen **August Baumert**
in der Baude bei Neu-Flachenseiffen.

4078. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Juli c. ab den hiesigen Rathskeller-Schank in Pacht übernommen. — Mein Bestreben wird sein, gute Getränke und Speisen zu liefern. Indem ich eine prompte und rasche Bedienung verspreche, bitte ich ein mir wohlwollendes Publikum von nah und fern um geneigten Zuspruch.
Bode, Rathskeller-Pächter.
Schönau, den 4. Juli 1857.

4076. **Garten-Konzert,**
Lagenscheibeschießen aus beliebigen Büchsen und darauf **Tanzvergnügen**, findet Sonntag den 12. Juli bei mir statt. Für frische Kuchen, gut besetzte Musik und diverse Speisen wird bestens gesorgt sein. Es ladet hierzu ergebenst ein **E. Beer**, Brauermeister.
Kauffung den 6. Juli 1857.

3968. **Ergebenste Einladung.**
Den 12. Juli, Nachmittags, soll bei Unterzeichnetem auf dessen Kegelbahn eine neue gute **Doppelflinte**, deren Läufe von Rosendamast sind, ausgeschoben werden, und das Schieben an genanntem Tage seinen Anfang nehmen. Zu diesem ladet ganz ergebenst ein
Carl Schubert, Gast- und Schankwirth.
Alt-Kemnitz, den 4. Juli 1857.

4059. Zur Einweihung meines neu decorirten Tanzsalons ladet, bei einer gut besetzten böhmischen Kapelle, Freunde und Gönner auf Sonntag den 12. Juli c. ganz ergebenst ein
Wittwe Kuhn in Königshain.

4099. Den geehrten Gebirgsreisenden beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die
Riesenbaude am Koppenkegel
pachtweise übernommen habe, und ich mir zur größten Aufgabe gemacht, den mich besuchenden werthen Gästen durch billige und freundliche Bedienung auf's Möglichste entgegen zu kommen.
M. Klöbel.

4034. **Konzert-Anzeige.**
Mittwoch den 8. Juli beabsichtigt der Unterzeichnete auf **Fürstenstein, bei Herrn Kirchner, ein großes Instrumental-Konzert** mit der Musikgesellschaft **Philharmonia** aus Breslau zu veranstalten. Die Kapelle besteht aus 32 tüchtigen Musikern und kann ich den verehrten Konzertbesuchern im Voraus einen genußreichen Nachmittag u. **Abend** zusichern.
Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß von obigem Tage an gerechnet, alle 14 Tage ein großes Konzert auf Fürstenstein stattfinden soll. Die Programms besagen das Nähere. Anfang des Konzerts Nachmittags 4 Uhr.
Preis à Person 5 sgr.
Fürstenstein den 29. Juni 1857.
A. Bilse.
Musik-Direktor bei der Musikgesellschaft Philharmonia.

3925 **Hôtel zur Stadt Prag in Dresden**
empfiehlt der Unterzeichnete einem hochgeehrten reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst, unter Zusicherung einer ausgezeichneten Bedienung, so wie ganz solide Preise.
Dresden im Juli 1857. Friedrich Keltsch, Besitzer.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 4. Juli 1857.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	14	—	3	9	—	1	27	—	1	18	-	1	7	—
Mittler	3	9	—	3	4	—	1	25	—	1	16	-	1	6	—
Niedriger	3	4	—	2	29	—	1	23	—	1	14		1	5	—

Breslau, den 4. Juli 1857.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $12\frac{2}{3}$ rtl. G.

Cours-Berichte.
Breslau, 4. Juli 1857.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	Br.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	Br.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	$110\frac{1}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets =	$95\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten =	$98\frac{1}{2}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$119\frac{1}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$83\frac{3}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{5}{12}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$87\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$97\frac{7}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt.	$94\frac{1}{8}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$129\frac{5}{6}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$88\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$150\frac{5}{8}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$140\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$88\frac{3}{4}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$80\frac{3}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	92	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	$80\frac{3}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$154\frac{1}{4}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$56\frac{3}{4}$	Br.

Wechsel-Course. (d. 3. Juli.)

Amsterdam 2 Mon. =	$140\frac{3}{4}$	Br.
Hamburg k. S. = = =	$151\frac{1}{2}$	G.
dito 2 Mon. = =	$150\frac{1}{4}$	Br.
London 3 Mon. = = =	6, $18\frac{5}{12}$	Br.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{6}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.